

INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel Robert Rings	1
Vorwort Beate Sander	1
Interview Joseph Boehler	2
Interview Jerry Kraetzer	2
Interview Norbert Munkler	3
Die Ministerialabteilung ruft zur Arbeit auf	3
Retrospektive in Bildern	4
Agenda 2011	4

IMPRESSUM

Heransgeber: CIGL Sanem asbl
Redakteure: Robert Rings, Beate Sander
Gestaltung: Service communication, Objectif Plein Emploi asbl

© Objectif Plein Emploi asbl 2011

LEITARTIKEL

ARBEIT! KEINE BESCHÄFTIGUNG!

Arbeit bloß um der „Beschäftigung“ willen wäre Arbeit um ihrer selbst willen. Zur Arbeit gehört ein Sinn oder Ziel, um dessentwillen man arbeitet. Andernfalls ist es keine Arbeit.
(Oswald von Nell-Breuning)

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

Seit über zehn Jahren besteht das CIGL nun schon in unserer Gemeinde. Für viele Bürger ist der Dienst des *Klengen Atelier* ein Stück Lebensqualität geworden und auch für die Gemeinde (und somit alle ihre Bewohner) sind die Arbeiten des *Service Environnement* eine große Hilfe.

Das was das CIGL leistet, entspricht den Bedürfnissen der Bevölkerung. Hier wird älteren Menschen konkret geholfen, eine Hilfe, die von keinem anderen Organ erledigt werden könnte, hier wird sinnvolle Arbeit für die Allgemeinheit geleistet, Arbeit, die andernfalls liegen bleiben würde.

Aus diesem Grunde wehre ich mich dagegen, dass man vom CIGL als Beschäftigungsinitiative redet. Wenn man jemanden bloß „beschäftigt“, ist dies in der Regel keine sehr sinnvolle Betätigung. Anders ist das bei unseren Arbeiten! Was die Mitarbeiter des CIGLs tun, ist konkrete, wichtige und nützliche Arbeit im Dienst der Allgemeinheit.

Dass viele unserer Mitarbeiter durch eine gute Betreuung und Weiterbildung beim CIGL später eine feste Anstellung erhalten, freut uns

VORWORT

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wie jedes Jahr um diese Zeit können Sie sich mit uns einen Rückblick auf die CIGL Aktivitäten erlauben und werden feststellen, dass wir trotz einiger personeller Engpässe rühlig waren.

Im Januar 2010 stattete der erste Bürger des Landes, Abgeordnetenkammerpräsident Laurent Mosar, mit einer Delegation des hohen Hauses dem OPE Netzwerk interessierten Besuch ab. Das CIGL Sanem empfing die Abordnung im neu eingerichteten Ehleringer Schulhof. Seit September 2010 wird die CIGL Administration um Frau Catherine Fischbach von Zolwer erweitert. Frau Fischbach absolviert derzeit die Einarbeitungszeit zum „*gestionnaire administratif*“ und soll späterhin Buchhaltung und Gehaltsabrechnung übernehmen. Leider gab es auch traurige Momente und so mussten wir im Juli 2010 für immer Abschied von Herrn René Hertel, einem engagierten Verwaltungsratsmitglied, nehmen.

Das neugestaltete Areal zwischen dem Ehleringer *Kulturschapp* und der Cité *Op Gewännchen* konnte am 8. April diesen Jahres unter Teilnahme der Bevölkerung eingeweiht, und somit seiner neuen Bestimmung übergeben werden. Fortan kann sich groß und klein hier in seiner Freizeit vergnügen oder einfach nur die Natur genießen. Neben diversen Spielgeräten für Kinder, die zum klettern, austoben oder experimentieren einladen, lockt eine allgemein zugängliche Pétanque Anlage mit attraktiver Spielanleitung, Alt und Jung zu diesem beliebten Freizeitspass. Das CIGL Projekt „Lokale Archive“ hat am 15. April 2011 seinen erfolgreichen Ausgang in der Übernahme von Herrn Komposch in den Gemeindedienst gefunden. Somit wird zukünftig eine kompetente Kraft die Ehrenamtlichen in ihrer wertvollen Arbeit hauptberuflich unterstützen.

Als freudige Zukunftsaussichten können wir Ihnen folgende Entscheidungen bekanntgeben: Die Sassenheimer Gemeindeführung hat dem CIGL ein erstes Budget von 50.000,-€ für die dringend anstehenden Umbauarbeiten in der Differdingerstrasse, sowie weitere 30.000,-€ aus der CIGL Jahresbilanz 2009, bewilligt. In Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Unternehmen werden die CIGL Mitarbei-



Robert Rings,
Präsident CIGL Sanem

und zeigt den Erfolg unserer Arbeit. Denn, wie meinte schon Wilhelm von Humboldt völlig zurecht: „*Das Arbeiten ist meinem Gefühl nach dem Menschen so gut ein Bedürfnis als Essen und Schlafen.*“



Beate Sander,
Lokale Entwicklungsbeauftragte

ter in einem Fünfjahresplan die notwendigen Arbeiten durchführen. Wir halten Sie auf dem Laufenden und laden Sie zum Abschluss gerne zu einer Besichtigungstour ein.

Abschließend möchte ich noch kurz auf die erste Konferenz des Solidarwirtschaftsministeriums vom 24. November 2010 verweisen, an der sowohl Vertreter von OPE, als auch dem CIGL Sanem teilnahmen. Diese Konferenz war ein weiterer Durchbruch in unserem Bestreben, dem dritten Wirtschaftspfeiler zu seinem notwendigen und gebührenden Stellenwert zu verhelfen.



Auf dem Weg zu neuen Perspektiven für die Wirtschaft in Luxemburg



Einweihung des Erholungsareals *Op Gewännchen* 2011



Unterhaltsarbeiten beim *Kultur a Geschichtshaus A Gadder*

INTERVIEWS

NACHDEM IN UNSERER DRITTEN AUSGABE DER CIGL-ZEITUNG DIE DAMEN DAS WORT HATTEN, HABEN WIR DIESES MAL UNSEREN HERREN FÜNF FRAGEN GESTELLT.

JOSEPH BOEHLER, MITGLIED DES VERWALTUNGSRATES UND ERSTER VORSITZENDER DES GESCHÄFTSVERBANDES DER GEMEINDE SANEM



Was hat Sie dazu bewogen dem Verwaltungsrat (VR) des CIGL Sanem beizutreten?

Bedingt zu meiner Funktion als erster Vorsitzender des Geschäftsverbands der Gemeinde Sanem, war dies eine logische Schlussfolgerung.

Welche Bedeutung hat das CIGL und Ihre Mitarbeit für Sie persönlich und die Allgemeinheit heute?

Das CIGL bedeutet mir persönlich sehr viel, da es vielen erwerbslosen Personen, egal welchen Alters, zu einer neuen Arbeit verhilft und diesen Leuten damit die Integration in die Arbeitswelt erleichtert wird, sowie eine Verbesserung ihres sozialen Umfeldes ermöglicht wird. Dies, dank der großzügigen Unterstützung und Weiterbildung seitens vom CIGL und dessen Mitarbeitern."

Macht Ihnen Ihre Arbeit Spaß? Wenn ja, warum?

Es macht mir Freude und bietet

mir Genugtuung die positiven Resultate, bedingt durch die Arbeit des CIGL, zu beobachten.

Welche langfristigen Ziele möchten Sie mit dem CIGL erreichen?

Eine Anpassung der Preise an die geleistete Arbeit des CIGL, so dass wir auch in Zukunft die Erwartungen unserer Kunden erfüllen können und zu gleicher Zeit die Allgemeinheit und die Gemeindekassen entlasten könnten.

Welchen Wunsch würden Sie an die Adresse der Lokalpolitik, welchen an die Nationalpolitik richten?

Siehe dazu meine Antwort zur Frage 4. Im Prinzip müssten die Preise der geleisteten Arbeiten, gestaffelt nach dem Einkommen der Kunden berechnet werden, vordergründig ist das natürlich die Aufgabe des CIGLs. Es wäre aber wünschenswert, wenn das CIGL von der Politik darin unterstützt werden würde.

JERRY KRAETZER, MITGLIED DES VERWALTUNGSRATES UND OGB-L MITGLIED

Was hat Sie dazu bewogen dem Verwaltungsrat (VR) des CIGL Sanem beizutreten?

Als ich 1980 unverschuldet, wie die meisten, zum Arbeitslosen wurde, ist mir bewusst geworden, dass man von Heute auf Morgen ein Mensch ohne Arbeit, ohne regelmäßigen Zeitablauf und ohne Anerkennung wird. Ein Gefühl, Mitglied zweiter Klasse in der Gesellschaft zu sein, ohne richtige Unterstützung und ohne Zukunftsperspektiven. All dieses Wissen und das Wissen über den CIGL, veranlassten mich als OGBL Mitglied das CIGL Sanem mit zu gründen. Arbeitslosen dieses schlechte Gefühl der Aussichtslosigkeit durch meine Arbeit und der meiner Kollegen im CIGL zu nehmen und ihnen ein Gefühl des Gebrauchtwerden und einer Zukunftsperspektive zu geben .

Welche Bedeutung hat das CIGL und Ihre Mitarbeit für Sie persönlich und die Allgemeinheit heute?

Das CIGL ist eine Institution geworden, die in den Gemeinden nicht mehr weg zu denken ist. Wir decken kleine Arbeiten in Garten und Haus ab, die unsere Handwerker in unserer Gemeinde nicht sofort oder gar nicht erledigen können, dies bei Mitbürgern über 60 Jahren und zu sozialen Preisen. Dies ist eine soziale Aufgabe die mich persönlich immer interessiert hat, nämlich Menschen in sozialer Not zu helfen.

Macht Ihnen Ihre Arbeit Spaß? Wenn ja, warum?

Spaß kann man allerdings nicht dazu sagen, weil man oft mit prekären menschlichen Schicksalen befasst wird. Zufriedenheit kommt aber immer wieder auf, wenn wir zusammen im CIGL wieder die best mögliche Lösung für einzelne menschliche Schicksale gefunden haben.

Jemandem ein neues Lebens-

gefühl eine berufliche Perspektive und gesellschaftliche Integration zu ermöglichen, dann macht es im Nachhinein doch Spaß.

Welche langfristigen Ziele möchten Sie mit dem CIGL erreichen?

Mir lag schon lange am Herzen, dass das CIGL über die 2 Jahre Beschäftigung hinaus gehen sollte. Wir machen nur halbe Arbeit, wenn es uns nicht gelingt, über diese 2 Jahre unserem Personal eine berufliche und gesellschaftliche Zukunft zu geben.

Welchen Wunsch würden Sie an die Adresse der Lokalpolitik, welchen an die Nationalpolitik richten?

Das CIGL nicht zu vernachlässigen und ein klares Bekennt-

nis dazu auszusprechen, uns in unseren Bemühungen noch besser zu unterstützen, und eine *economie solidaire* ins Leben zu rufen. Nationalpolitisch und gemeindepolitisch würde ich mir wünschen, dass wir die Arbeitslosigkeit zusammen so bekämpfen könnten, dass wir langfristig einen CIGL in der jetzigen Form mich mehr bräuchten und sich der CIGL anderen wichtigen sozialen Aufgaben widmen könnte. Einen *Tante Emma Laden* in jedem Dorf unserer Gemeinde einzurichten unter der Aufsicht des CIGLs, eine Begegnungsstätte für jung und alt, einkaufen vor der Haustür. Dorfgespräche austauschen und wieder zu Fuß nach Hause gehen. Diese Überlegungen werden im CIGL mit viel Fachwissen besprochen. Eine Überlegung die Schule machen könnte?



NORBERT MUNKLER, MITGLIED DES VERWALTUNGSRATES UND LCGB MITGLIED

Was hat Sie dazu bewogen dem Verwaltungsrat (VR) des CIGL Sanem beizutreten?

Als Mitglied der Gewerkschaft (LCGB) wurde ich gefragt, an der Arbeit im CIGL aktiv teilzunehmen. Ich habe keinen Moment gezögert „Ja“ zu sagen. Für mich war es selbstverständlich mit zu machen, und damit den Leuten die Probleme auf dem Arbeitsmarkt haben, zu helfen. Dies sind oftmals Probleme, die ich selbst vor vielen Jahren hatte. Dadurch ist es leichter für mich diese Leute zu verstehen, ich muss aber dazu sagen, dass es in den damaligen Zeiten noch leichter war eine andere Arbeitsstelle zu finden.

Welche Bedeutung hat das CIGL und Ihre Mitarbeit für Sie persönlich und die Allgemeinheit heute?

Für mich persönlich ist das CIGL eine der besten Entscheidungen welche die Regierung zu Stande gebracht hat auf lokalem und

nationalem Niveau.

Die Arbeit mit den anderen Mitarbeitern im CIGL macht mir viel Spaß und Freude, weil jeder Mitarbeiter der an einer Sitzung teilnimmt, probiert eine gute Entscheidung zu treffen und eine Lösung für die betroffenen Personen zu finden. Jeder von uns sieht in dieselbe Richtung: Den Leuten wieder das Gefühl zu geben ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu sein und durch die Arbeit im CIGL wieder die Möglichkeit zu bekommen aktiv am Arbeitsleben teilzunehmen bzw. auf dem Arbeitsmarkt präsent zu sein.

Macht Ihnen Ihre Arbeit Spaß? Wenn ja, warum?

Die Arbeit und die Atmosphäre beim CIGL machen mir Spaß sonst wäre ich nach so langer Zeit nicht mehr dabei. Wäre das anders gewesen, hätte ich mich bestimmt schon längst zurückgezogen. Für mich ist es gut zu wissen, dass wir durch unsere

Arbeit gute Resultate erreicht haben.

Welche langfristigen Ziele möchten Sie mit dem CIGL erreichen?

Ich werde noch lange beim CIGL bleiben, so lange wie möglich, weil in unseren Zeiten immer mehr Leute von der Arbeitslosigkeit und der Arbeitssuche betroffen sind. Das langfristige Ziel ist es, gemeinsam mit ihnen einen Arbeitsplatz für alle Betroffenen zu finden, bzw. zu schaffen und das wenn möglich entsprechend ihren Kompetenzen.

Deshalb möchten alle Mitarbeiter vom CIGL und ich selbst, noch vielen Leuten ermöglichen aus Ihrer misslichen Situation heraus zu kommen.

Welchen Wunsch würden Sie an die Adresse der Lokalpolitik, welchen an die Nationalpolitik richten?

Ich finde, dass die Lokalpolitik



und die Nationalpolitik schon viel gemacht haben, sonst hätten wir in unserer Gemeinde und in den anderen Gemeinden unseres Landes kein CIGL.

Mein größter Wunsch wäre, dass die Anzahl der Mitarbeiter des CIGL dem Bedarf entsprechend erhöht wird, damit wir

noch mehr Betroffene betreuen und auf der Suche nach Arbeit begleiten können. Zudem benötigen wir die Möglichkeit, die Betroffenen falls erforderlich länger als die bisherige Mindest-Vertragszeit von 24 Monaten begleiten zu können, um damit ihre Chance auf eine neue Arbeitsstelle zu erhöhen.

ECOSOL

DIE MINISTERIALABTEILUNG RUFT ZUR ARBEIT AUF

Zwar hat die Solidarwirtschaft mit der Einrichtung einer Abteilung für Solidarwirtschaft innerhalb des Ministeriums für Wirtschaft und Außenhandel ihren Platz in der politischen Landschaft Luxemburgs gefunden, dennoch müssen die Umrisse dieser Solidarwirtschaft und ihre Positionierung gegenüber der klassischen Wirtschaft noch deutlicher herausgearbeitet werden.

Auf der Konferenz *Auf dem Weg zu neuen Perspektiven für die Wirtschaft in Luxemburg*, die am 24. November 2010 stattfand, sollten Antworten auf diese Fragen gegeben werden.

Dieser Tag der Diskussionen und des Austauschs zwischen luxemburgischen und europäischen Teilnehmern wurde unter der Schirmherrschaft und in den Räumlichkeiten des Zent-

rums für öffentliche Forschung CRP Henri Tudor in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Institut für Solidarökonomie (INEES) veranstaltet. Am Ende des Tages wurde eine erste Kartographie der solidarischen Akteure in Luxemburg eingeweiht (<http://www.ecosolux.lu>) und Minister Romain Schneider legte das Arbeitsprogramm der Ministerialabteilung für Solidarwirtschaft vor. Dieses Programm umfasst die Einsetzung von Arbeitsgruppen, die sich ein Jahr lang mit folgenden Themen befassen werden: 1.) Darstellung der positiven Auswirkungen der Solidarwirtschaft; 2.) bessere Informationen über den solidarwirtschaftlichen Sektor und bessere Vertretung dieses Sektors; 3.) Ermittlung der Bestandteile eines rechtlichen Rahmens.

Die Arbeit der drei Gruppen wird auf der nächsten Konferenz im November 2011 präsentiert.



RETROSPEKTIVE IN BILDERN

EINWEIHUNG DES NEUEN ERHOLUNGSAREALS OP GEWÄNNCHEN AM 8. APRIL 2011



EINE DELEGATION DER ABGEORDNETENKAMMER BESUCHTE AM 8. JANUAR 2010 DAS OPE-NETZWERK



AGENDA 2011

Das CIGL Sanem beteiligt sich aktiv an der Organisation der 11. Nationalen Konferenz der ehrenamtlichen Mitarbeiter des OPE-Netzwerks.

Folgendes Thema steht am 6. Oktober um 15.45 Uhr im *Kulturschapp* auf dem Programm:

Das Ehrenamt – neue Formen der Bürgerbeteiligung und der demokratischen Meinungsäußerung

Voraussichtliches Programm:

Teil 1: Theoretischer Ansatz

Begrüßung durch Georges Engel, Bürgermeister der Gemeinde Sanem

Rede von Robert Rings, Präsident des CIGL Sanem

Beitrag: Bureau RT 35 „Soziologie des Vereinslebens“ vom Französischen Verein für Soziologie

Beitrag von Charles Brück, Vorsitzender des Hohen Rats des Ehrenamts

Ansprache von Romain Schneider, Delegierter Minister für die Solidarwirtschaft

Teil 2: Diskussion/Erfahrungsberichte

Teil 3: Fazit/Abschluss der Veranstaltung

Fazit und Abschluss der Diskussionen mit John Castegnaro, Präsident von Objectif Plein Emploi

Ehrenwein von der Gemeinde Sassenheim

Rëtschgrëndchen

Voraussichtlich wird das CIGL Umweltteam im Sommer 2011 mit der Neugestaltung des Areals *Rëtschgrëndchen* in Belvaux beginnen, das zwischen der rue Aloyse Meyer und der Rue Michel Rodange liegt.

